

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

280, so wie selbe die k. b. Stiftungsadministration extradiert hat, das zu dieser Stiftung gehörige, jedoch hinsichtlich seiner ferneren Qualifikation nicht durch eine nähere Bezeichnung erwörterte Fundierungs Kapital ad 163 fl. erst fruktifizirlich angelegt werden soll, daselbe aber solches bis dato nicht ist, diese Stiftung aber nach nach erwähnter extradiierter Rechnung weder ein anderes rentierendes Vermögen besitzt, noch auch irgend eine Last trägt und auch für gegenwärtiges Jahr nicht abgetragen hat, so kommt hier anzusehen — nichts.“ Der Betrag von 163 fl. R. W. wurde umgerechnet in 135 fl. M. W. W. und samt obiger Bemerkung in allen folgenden Jahren übernommen.

#### Das Suchen nach dem Stiftungskapital.

Bisher hatte man das Stiftungskapital von 163 fl. R. W. = 135 fl. R. M. W. W. auf dem Papiere weitergeschleppt, im Jahre 1828 begann die Suche nach diesem Kapital, die sich in der Folge sehr interessant gestaltete. Wo ist dieses Geld hingekommen und wo freßt es jetzt? Die Rechnung vom Jahre 1828 enthält unter der Rubrik: „Interessen von anliegenden Kapitalien“ folgende Bemerkung: „Nach der Bemerkung der Rechnung pro ao. 1815/16, wie selbe die k. b. Stiftungsadministration in Nied extradiert hat, gehört zu dieser Stiftung ein Kapital per 135 fl. R. M. W. W. — Es ist aber bis jetzt gedachtes Kapital vom k. k. Pfliegerichte Braunau hiesiger Armenverwaltung, ohngeachtet mehrmahliger Auforderung, noch nicht näher bezeichnet worden, wo es allenfalls liege, usw. — Man bittet daher gehorsamst, es möchte gütigst höheren Ort kräftig eingewirkt werden, damit es zum Besten des hiesigen Armenfonds fruchtbringend gemacht werde.“ Die gleiche Bemerkung wird in den folgenden Jahren immer wiederholt.

Ein frischer Zug kam in die ganze Sache, als der temperamentvolle Pfarrer Johann Ströhr nach St. Georgen kam. Nachdem er in den Rechnungen obige Bemerkung wiederholt hatte, fügte er noch einige saftige Worte bei, die an Kühnheit nichts zu wünschen übrig lassen. So lesen wir in der Rechnung von 1832: „Ob angelegtes Kapital (135 fl.) bei Privaten oder im öf-